

# Geheimnis

## Das Unterrichten



### Teil 1

### Realitätsbezogen unterrichten

Fragt man Lehrer, was sie unter lebensnahem Unterricht verstehen, bekommt man meist zur Antwort, dass sich der Unterricht an den Anforderungen des Lebens orientieren sollte. Damit haben sie recht – aber nur zum Teil. Denn sie haben eine wesentliche Komponente außer Acht gelassen. Die besten Lehrer definieren lebensnahes Unterrichten nämlich so:

*Lebensnah zu unterrichten bedeutet, dass sich mein Unterricht an den Lebensanforderungen meiner Schüler orientiert.*

Natürlich darf man annehmen, dass Lehrer allgemein im Unterricht ihr Bestes geben, aber hier zeigt sich, dass viele Lehrkräfte nicht über dasselbe Wissen verfügen wie die Besten ihrer Zunft. Dieses Buch

soll diese Lücke schließen und die Vorgehensweisen der besten Lehrer jenen vorstellen, die ihre Unterrichtstechniken verbessern und ebenfalls zu den Besten gehören wollen.

Bitte folgen Sie uns wieder in zwei Klassenzimmer und sehen Sie anhand realer Situationen, welchen Unterschied es macht, ob man seinen Unterricht einfach an den Anforderungen des Lebens ausrichtet oder speziell an den Anforderungen des Lebens der Schüler. Lehrerin A gibt ihr Bestes, weiß aber nicht so recht, was lebensnaher Unterricht eigentlich ist. Lehrer B hat dagegen eine klare Vorstellung davon, dass ein lebensnaher Unterricht sich immer am realen Leben der Schüler orientieren muss.

Beide geben eine Unterrichtsstunde über Pronomen. Schauen wir zunächst Lehrerin A über die Schulter.

## Lehrerin A

Lehrerin A bittet die Schüler, ihr Schulbuch aufzuschlagen. Nach einigem Grummeln und Stöhnen sind die Schüler dann endlich so weit. Lehrerin A erklärt der Klasse, dass sie in der heutigen Schulstunde Pronomen lernen wird. Sie liest die Erklärung von Pronomen aus dem Schulbuch vor: „Pronomen nehmen den Platz von Substantiven ein.“ Dann verweist sie auf die Beispielliste von Pronomen im Buch. Die Schüler sollen nun die Definition zusammen mit dieser Liste von Pronomen in ihr Heft abschreiben. Als nächstes schreibt Lehrerin A an die Tafel „Lukas geht einkaufen.“ Sie zeigt nun den Schülern, dass der Name *Lukas* durch das Personalpronomen *er* ersetzt werden kann. Sie schreibt weitere Sätze an die Tafel und fordert die Schüler auf, bestimmte Substantive durch passende Pronomen zu ersetzen. Danach sollen die Schüler Übung A aus ihrem Schulbuch machen. Die Übung besteht darin, die Personalpronomen zu unterstreichen. Die Schüler sind nicht gerade begeistert von dieser Unterrichtsstunde. Viele schwatzen miteinander und Lehrerin A ermahnt sie wiederholt, sich auf die Arbeit zu konzentrieren.